

R E D E

welche der hochwohlgeborne Herr *Blasius Friedrich v. Svagell*, 1ter Vice-Gespan des löbl. Varasdiner Comitats, mehrerer löbl. Comitats Gerichtstafel-Beisitzer und 1ter Vorsteher des Wohlthätigkeit-Vereines, als Stellvertreter Seiner Excellenz des hochgebornen Herrn *Georg Grafen von Erdödy de Monyorókerék* bei der am 28. Juni 1840 vorgenommenen Wahlversammlung vorgetragen hat:

Der heutige Tag, an dem ich diese edle Versammlung hier zu bewillkommen die Ehre habe, wurde dazu ausersehen, um in Folge der Statuten dieses Wohlthätigkeit-Vereines demselben über die Verwaltung erforderliche Aufschlüsse zu geben, — Berathschlagungen zu pflegen, — und Verfügungen zu treffen, die zum Besten dieses Vereines führen; hauptsächlich aber, die statutenmässig bestimmte allgemeine Wahlversammlung abzuhalten, wozu Se. Excellenz der hochgeborne, hochgeehrte Herr Protector dieses Vereines *Georg Graf Erdödy von Monyorókerék* etc. mittels gütiger Zuschrift vom 5. Mai mir als Ihren Stellvertreter den Vorsitz zuzugestehen geruhten.

Ich fühle mich daher verpflichtet, vorerst über die Art und Weise der gepflogenen Verwaltung, so wie über den Stand dieser wohlthätigen Anstalt nachstehende Belege der weisen Einsicht des Vereines vorzuweisen.

Vor allem lege ich die Haupt-Uebersicht der vom 1. Jänner 1837 als den Tag der letzten Wahlversammlung bis 28. Juni 1840 gelegten Rechnungen vor, nach welchen der Empfang besteht in 16,415 fl. 51½ kr.

Hievon verwendet:

An Unterstützung der Armen, Verpflegung		
der Kranken u. s. w.	9131 fl. 35 kr. }	
Durch die Dauer von drei Jahren und sechs		
Monaten zinsbar angelegt	6387 „ 30 „ }	15,519 „ 5 kr.
		verbleibt 896 fl. 46½ kr.

Hievon ist

bar in der Cassa	102 fl. 45 kr. }	
Rückstände der Jahresbeiträge von Mitgliedern	667 „ 30 „ }	
Zinsenrückstände der angelegten Capitalien	126 „ 31½ }	896 fl. 46½ kr.
An angelegten Capitalien besitzt der Verein gegenwärtig .		17,050 fl. — kr.
nebst einem Spitalsgebäude mit 15 Betten.		

Eben so eine Uebersicht des Standes der im Spitale verpflegten Kranken .	181
der Wiedergenesenen	160
der Verstorbenen	16
und der todt ins Spital gebrachten Individuen .	5

die 5256 Tage die Spitalskost, dann die erforderlichen Medicamente genossen haben.

Das Spital ist mit allen Bequemlichkeiten, dann mit den erforderlichen ärztlichen und Wart-Personale versehen.

Mitglieder zählt der Verein in der 1ten Classe	22
„ „ 2ten „	120
„ „ 3ten „	16
„ „ 4ten „	27
ohne Versicherungsschein	37
Ehrenmitglieder	18

Zusammen 240

Der günstige Fortgang dieser von Gott gesegneten Gesellschaft liefert einen redenden Beweis, wie leicht Grossartiges gelingt, wenn sich, wie hier, guter Wille

und Ausdauer mit Edelmuth, wahrer Menschenliebe und regem Sinne für das Gute verbinden. —

Hochverehrte! wir stehen auf dem Platze, an dem wir Gutes wirken, und die Pflichten guter Menschen erfüllen sollen. — Des Wohlthuns Freuden sollen wir geniessen, und Freude und Glück verbreiten! — So viele Gelegenheiten biethen sich uns dar, den armen Nothleidenden wohlthätig zu seyn; diese Winke der göttlichen Vorsehung sollen von uns nicht unbeachtet bleiben; der Ruhm, nach dem wir in Erfüllung dieser Pflichten streben, sey eine wohlthätige, zur Linderung fremden Jammers gemeinnützige Wirksamkeit, die sich nicht nur auf individuelles Wohlthun, sondern auch auf das Bestreben erstrecken soll, die Zahl der Vereins-Mitglieder in allen Wegen zu vervielfachen, um diesen in den Stand zu setzen, noch mehr Arme zu unterstützen, und desshalb diese schöne, gottgefällige Anstalt aufrecht zu erhalten, zu erweitern — und fester zu begründen.

Wohl manche Hindernisse treten unserer Wirksamkeit in den Weg; aber wir werden sie, wenn wir ernstlich wollen, mit Gottes Hülfe glücklich besiegen. Sollten Undank, üble Nachrede, oder andere Beschwerlichkeiten uns in der Erfüllung unserer Pflichten stören, und unserer wohlthätigen Wirksamkeit Grenzen setzen, so wollen wir dann Trost und neuen Muth darin finden, dass der Mensch seinen Schöpfer dadurch am meisten ähnlich wird, wenn er seinen leidenden Bruder Hülfe bringt, wenn er geistige und körperliche Leiden lindert, und des armen Bedrängten Thränen trocknet! — Darum, wenn wir auch manchmal für unsere Wirksamkeit Undank ernten, und unser Bestreben nicht anerkannt, oder wohl übel vergolten wird, wollen wir uns nicht beirren lassen, sondern im Wohlthun fortfahren und zu nützen suchen, wenn uns auch kalte mit unsern Pflichten nicht vertraute Menschen, in Erfüllung unserer Pflichten hindernd begegnen! — Was kann für den guten Menschen lohnender seyn, als ein stiller Rückblick auf sein Leben! — in dem er endlich beflissen war, die Wohlfahrt seiner Mitmenschen befördert, und so manchen geholfen zu haben, der uns sein ferneres Leben, und in ihm so manche Freude zu danken hat. —

Wohl vielseitig Gutes haben wir nächst der uns beschützenden göttlichen Vorsehung, der väterlichen Fürsorge unsers hohen Protectors, so vielen milden Beiträgen hoher und verehrter Mitglieder, und der unermüdeten Sorgfalt und Bemühung der zur Verwaltung dieser Anstalt gestellten, hier anwesenden Herren und Frauen zu verdanken.

Darum nehmen Sie, Verehrte! im Namen Aller jener, die durch Ihre Milde, Ihre Fürsorge und Ihr Wirken gestärkt, getröstet, ihr Leben erhalten, und dadurch ihren Lieben wieder zurückgegeben wurden, meinen innigsten Dank. — Ich bitte zugleich alle jene, die das ehrende Vertrauen der vereinten Mitglieder heute zu irgend einer Stelle in diesem Verein berufen würde, diesem Rufe gerne folgen zu wollen.

Mein innigster Wunsch gehet wohl dahin, dass auch auswärtige Mitglieder zum Ausschuss gewählt würden, — doch kann ich nicht umhin, bekennen zu müssen, dass die Wahl solche treffen dürfte, die, so oft es die Nothwendigkeit erheischt, sich allemal der Hülfeleistung widmen, und desshalb hiezu leicht und schnell erbethen werden können. — Wesswegen ich zugleich bitte, dass jene verehrten Mitglieder, die durch die neue Wahl zur Verwaltung gelangen werden, ihr gütiges Augenmerk dahin richten wollen, um bei Versammlungen zur bestimmten Stunde zu erscheinen, und zu Berathungen ihr Schärflein beizutragen.

Schliesslich bitte ich alle verehrten Herren und Frauen, denen durch die letzt-hinnige Wahl die Verwaltung dieser Anstalt zu Theil wurde, ihre Stelle niederzulegen, um sie zur neuen Wahl zu bringen; gleichwie auch ich somit die Stelle des ersten Vorstehers dankbarst niederlege, und sie einer neuen Wahl überlasse; zugleich aber auch für das gütige Zutrauen danke, von welchen ich im Laufe der Zeit meiner Oberleitung so offenbare Beweise erhielt, dass selbe nie in meiner Seele erlöschen werden.

KNY-19 -
01669

